

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**[...] der Welt Und Glückseeligkeit derer im Herrn  
entschlaffenen Wolte Bey dem ... Abschied aus dieser  
eitlen Welt Der ... Frauen Elisabethæ Augustæ von Halem  
... Des ... Herrn Gerhardi von Halem ... ..**

**Petersen, Wilhelmus**

**Oldenburg, 1713**

**VD18 90205049**

**Landesbibliothek Oldenburg**

Shelf Mark: GE IX B 317,59

[[...]] der Welt Und Glückseeligkeit derer im Herrn entschlaffenen Wolte  
Bey dem ... Abschied aus dieser eitlen Welt Der ... Frauen Elisabethæ  
Augustæ von Halem ... Des ... Herrn Gerhardi von Halem ...

[urn:nbn:de:gbv:45:1-861834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-861834)



Was ist doch diese Welt / mit Ihrer schönen  
Pracht ?

Sie ist ein lauter Nichts / Sie ist ein  
eitles Wesen.

Was ist Geschicklichkeit / Was Schönheit /  
Stärke und Macht ?

Was Reichthum / und was sonst die Menschen sich erlesen ?  
Es ist ein lauter Nichts und wird zur Nichtigkeit /  
Im Augen-Blick der Zeit.

Im Augen-Blick der Zeit / vergeht die ganze Welt /  
Das güldne Sonnen-Rad / des Mondes Silber-Strahlen /  
Die Sternen / und auch selbst das blaue Sternen-Feld /  
Und was uns die Natur kan mehr vor Augen mahlen.  
Nichts kan hier ewig seyn / und ewig nicht besteh'n  
Es muß zu Grunde geh'n

Es muß zu Grunde geh'n / was diese Welt erhehrt.  
Was lebt und Odem hat / muß eh' mans hofft verderben  
Der Blumen Purpur-Pracht / der täglich wird versehrt /  
Rufft allen Menschen zu ; Daß sie bald müssen sterben.  
Ja selbst der Menschen Wis / ihr Anseh'n / Macht und Günst /  
Ist nur ein leichter Dunst.

Ach ja ! ein leichter Dunst war Simsons grosse  
Krafft /

Und Rahels Liebligkeit / die allzeit hoch zu preisen.  
Die Weisheit Salomons hat ihm zwar Ruhm verschafft /  
Doch hat Sie nicht gekont / den blassen Todt abweisen.  
Denn auch der Todt hat Ihn aus dieser Welt gerufft /  
Zur Wurm-erfüllten Grufft.  
Zur

Zur Wurm-erfüllten Grufft träge man den  
Purpur Glanz  
Die Krafft und Stärke wird / mit uns ins Grab ver-  
scharret.

Vorm Tode schüß't auch nicht der Weißheit Vorbeer-  
Kranz.

Der aber stirbet nicht / der auff den Herren harret.

Der blasse Todt führt Ihn / zum frohen Sternen-Saal  
Befreyt von aller Quaal.

Befreyt von aller Quaal / ist durch den herben  
Todt

Die Wohlgebohrne Frau die durch dies frühe sterben  
Uns preßt viel Thränen aus : Ach Jammer ! Angst  
und Noth !

Kan den des Bürgers Grimm / auch vor der Zeit ver-  
derben ?

Man denn vor seiner Wüth nicht frey und sicher seyn /  
Der Jugend Glanz und Schein.

Der Jugend Glanz und Schein / hat Sie  
beliebt gemacht

Die Hold-und Freundlichkeit beherschte Ihr Gemütthe.

Die wahre Gottes-Furcht war Ihrer Seelen Pracht.  
Mit einem Wort Sie war ein Bohn-Hauß vieler Güte /  
In der man alles hat vollkommen angeschau't

Von Ihrem Gott erbaut

Von Ihrem Gott erbaut / ist nun ein solches  
Hauß

Darinn die Seele schon / mit Wollust wird geträncket  
Und da kein Seeliger sich wieder sehnet aus

Es ist des Himmels-Saal den Jesus Ihr geschenccket /

Es ist der frohe Orth / wo keine Creuzes-Past

Doch lauter Ruh-und Rast  
Doch

**Doch lauter Ruh und Rast / von aller Sorg  
und Plag**

Hat auch der blasse Leib in seiner Grabes Kammer  
Er schläfft und ruhet sanfft biß an den Jüngsten Tag /  
Denn wird er auferstehn und frey von allen Jammer /  
Sich paaren mit der Seel / und unter denen stehn  
**Die mit den Engeln gehn.**

**Die mit den Engeln gehn / die sind Gott lieb  
und werth**

Und ob Sie gleich allhier viel Trübsahl müssen leyden /  
Das Ihre Schultern drückt / und Ihren Hals be-  
schwert;

So pflegt Sie Jesus doch mit süßem Trost zu wenden  
Und schencket Freud und Wonn / zur angenehmen Zeit  
**In grosser Traurigkeit.**

**In Ihrer Traurigkeit sey Ihnen Jesus Huld /  
Er heile diesen Schmerz Er hemme bald das weinen /  
Er stärck des Glaubens Krafft / und mehre die Gedult.  
Er laß an Ihren Pol die Freuden-Sonne scheinen.  
Da Jesus schencke selbst / bey dieser Creuzes Last  
Erwünschte Ruh und Rast.**

